№ 218. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 18. September.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 6. September. In der St. Petersburgischen Zeitung liest man: „Se. Majestät der König von Preußen hat, unter der Anführung Seines Sohnes, des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit, 17 Offiziere und 38 Soldaten von der Königl. Preußischen Garde und dem Kürassier-Regiment, das den Namen Sr. Majestät des Kaisers von Rußland führt, hierher geschickt, um der Aufdeckung der Alexander-Säule beizuwohnen. Diese vor einigen Tagen hier eingetroffenen Kriegshelden haben sämmtlich die unvergeßlichen Feldzüge von 1813, 1814 und 1815 mitgemacht und sind namentlich unter denjenigen ausgesucht worden, welche sich durch ihre persönliche Tapferkeit besondere Auszeichnungen von Seiten Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Alexander, wie Sr. Majestät des Königs von Preußen, erworben haben. Diesen würdigen Repräsentanten der ganzen Preußischen Armee ist der ehrenvolle Auftrag ertheilt, durch ihre Theilnahme an der bevorstehenden, für ganz Rußland so bedeutungsvollen Feierlichkeit, und im Andenken an die durch die vereinigten Heere beider Reiche unter dem Beistande Gottes vollbrachten glorreichen Thaten, die Bande der gegenseitigen Achtung und Freundschaft beider Armeen noch enger zu knüpfen und für die Ewigkeit zu befestigen.“

Der diesseitige Botschafter am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Wirkliche Geheime Rath Tatischtschew, und der General der Infanterie, Graf Tolstoy, sind aus Moskau hier eingetroffen.

Die „Nordische Biene“ enthält eine interessante Beschreibung der Feierlichkeit, mit welcher die Muhamedanische Bevölkerung von Eriwan das Fest der Volljährigkeit Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers gefeiert hat.

Ein Handels-Bericht aus Süd-Rußland meldet, daß der Woll-Ertrag, des vorjährigen Mißwachses und des dadurch entstandenen Futtermangels wegen, nur gering sei. Auch in diesem Sommer hat die Dürre wieder vielen Schaden gethan. In der Krim ist die Erndte abermals nicht gerathen und Süd-Rußland wird wahrscheinlich auch in diesem Winter wieder Korn aus dem Auslande beziehen müssen.

Königreich Polen.

Warschau den 7. Sept. Vorgestern Vormittag wurden Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Adalbert von Preußen im Belvedere die Generale und Offiziere, die Mitglieder des Administrations- und Staats-Raths und die Beamten aller anderen Behörden vorgestellt. Se. Königl. Hoheit besuchte das Schloß, die Citadelle, das Ujazdorski'sche Spital, den botanischen Garten, die Sternwarte, wohnte dem Mittagsmahl im Lazienkorski'schen Palaste und Abends im großen Theater der Vorstellung der Oper „Zampa“ bei. Gestern reiste Se. Königl. Hoheit nach Modlin, um die neue Georgen-Festung zu besuchen, und beehrte von dort, um 8 Uhr des Abends zurückgekehrt, das neue Theater mit seiner Gegenwart.

Frankreich.

Paris den 6. Sept. Das Gerücht von einer zu bewilligenden Amnestie für alle politische Vergehen erhält sich.

Eine von den ministeriellen Blättern mitgetheilte telegraphische Depesche aus Bayonne vom gestrigen Tage meldet, daß Rodil aufs neue in Elisondo eingerückt sei, daß er diesen Platz nun-

mehr definitiv besetzt halten und befestigen wolle, und daß er zugleich auch Urdach und Vera eingenommen habe. — Das Journal des Débats macht zu dieser Mittheilung folgende Bemerkung: „Von Roncesvalles und den an Aragonien gränzenden Thälern zurückgekehrt, scheint der General Rodil jetzt einige Punkte des Bastan-Thales für längere Zeit durch starke Detaschements besetzen zu wollen. Die in der obigen Depesche aufgeführten Orte liegen alle drei im Bastan-Thale. Urdach, oberhalb Elisondo, ist das letzte Spanische Dorf auf dem Wege von Bayonne nach Pampelona. Das Städtchen Vera an der Bidassoa liegt eine Stunde von der Gränze und drei Stunden von Irun. Befestigt der General Rodil diese drei Punkte und läßt er in denselben stehende Garnisonen, so ist dies für ihn ein treffliches Mittel, den Karlisten den friedlichen Besitz des Bastan-Thales zu entreißen und den Hauptschlüssel der Gränze für sich selbst zu gewinnen. Freilich werden die Karlisten noch immer Streifzüge in die Gebirgsschluchten und nach dem Thale selbst unternehmen können; doch wird es ihnen fast unmöglich werden, ihre Bedürfnisse aus Frankreich zu beziehen, während Rodil künftig bei weitem bequemer, als über das bloße Irun, Alles, was er für seine Armee braucht, bei uns wird ankaufen lassen können. Könnte der Span. Heerführer noch die rein militairische Position von San-Estevan, zwischen Elisondo und Vera, besetzen und befestigen lassen, so würde der Feind im Bastan-Thale und an der Bidassoa keinen einzigen Hauptpunkt mehr haben.“

In einem Schreiben aus Bayonne vom 2. d. heißt es: „In diesem Augenblick verbreitet sich die Nachricht von der gänzlichen Niederlage zweier Bataillone Navarresen, die von Sagastibelza befehligt wurden. Wenn die Nachricht wahr ist, so wäre sie von um so größerem Werth, als man gestern die offizielle Anzeige von dem Verluste eines Bataillons der Christinos, welche ohne Führer in das Defilé von Bidhavien eingedrungen waren, erhalten hat.“

Ein hiesiges Journal enthält Folgendes: „Wir erfahren, daß die verwittwete Königin von Spanien, als sie die Ratifikation der Zusatz-Artikel zu dem Quadrupel-Vertrage absandte, eine Note hinzugefügt hat, in welcher gesagt wird, daß sie, obgleich sie jene Artikel ohne Vorbehalt ratifizirt habe, doch nicht glaube, für den Augenblick einer Intervention der Portugiesischen Truppen benöthigt zu seyn, und daß sie überhaupt nur im äußersten Nothfalle zum Beistande einer fremden Armee ihre Zuflucht nehmen werde. In demselben Sinne soll die Königin auf das ihr von Dom Pedro direkt gemachte Anerbieten, 5 bis 6000 Mann Portugiesischer Truppen in Spanien einrücken zu lassen, geantwortet haben.“

An der gestrigen Börse war das Gerücht verbreitet, daß die Französische Regierung der Spanischen Geld-Vorschüsse zu machen willens sei.

Die Spanische 5proc. Rente ist an der heutigen Börse um $4\frac{1}{2}$ pCt. und die 3proc. um $2\frac{1}{2}$ pCt. höher als gestern notirt worden. Wodurch dieses plötzliche Steigen verursacht worden, ergiebt sich aus den heutigen Zeitungen nicht.

Vor einiger Zeit enthielt das Journal de Rouen eine Korrespondenz-Mittheilung aus Paris, worin der Minister des Innern, Herr Thiers, beschuldigt wurde, daß er stark in den Fonds spekulire, und sich hierzu der in den telegraphischen Depeschen enthaltenen Nachrichten bediene. Das J. de Paris gerieth über diese Mittheilung in Feuer und erklärte sich im Namen des Herrn Thiers beauftragt, den Einsender derselben als einen boshaften Verleumder zu bezeichnen. Darauf enthält heute ein hiesiges Blatt folgendes Schreiben an Hrn. Thiers: „Herr Minister! Ich bin der anonyme Korrespondent des Journal de Rouen, und erkläre Ihnen solches hiermit. Das „quos ego“, welches in Ihrem Namen von Leuten geschleudert wird, die sich Ihre Freunde nennen, und die seit mehreren Tagen erklären, daß, wenn Sie den Elenden gekannt, der sich erlaubt, Ihren Ruf anzutasten, Sie ihn schon aufgefordert haben würden, Ihnen Genugthuung zu geben, gestattet mir nicht länger, mein Inkognito zu behaupten. Ich stehe, Hr. Minister, ganz zu Ihren Befehlen.

(gez.) Eduard Degouve-Denuncques.“

Den neuesten Nachrichten aus Toulon zufolge, glaubte man dort, daß das nach der Levante bestimmte Geschwader nunmehr bald die Hyerischen Inseln verlassen und nach dem Orte seiner Bestimmung absegeln würde. Die Brigg „le Voltigeur“ hat bereits in der Nacht vom 3. zum 4. die Anker gelichtet; dieses Schiff begiebt sich zunächst nach Nauplia und von dort nach Alexandrien.

Der Infant Don Sebastian ist am 31. August mit seiner Gemahlin auf dem Dampfboote „Franz I.“ von Marseille nach Neapel abgereist.

Die genaue Zahl der in Folge der April-Unruhen verhafteten Personen betrug 1156. Von diesen sind 736 wieder auf freien Fuß gesetzt worden und 420 befinden sich noch in den Gefängnissen.

Großbritannien.

London den 5. Sept. In Manchester hat am 3. Sept. eine Versammlung von nahe an 13,000 Wählern stattgefunden, worin, mit 7019 Stimmen gegen 5897, also mit einer Majorität von 1122, beschlossen wurde, keine Kirchen-Abgaben mehr zu bezahlen. Bei Verkündigung der Majorität erhob sich ein gewaltiges Beifallgeschrei im Versammlungs-Saale, das sich wiederholte, als man der in der Straße versammelten Menge das Resultat mittheilte. Der größte Enthusiasmus herrschte an diesem Abend in der ganzen Stadt.

Die in Dublin erscheinende Evening Mail mel-

det, daß der Marquis von Downshire die Zahlung des Zehnten an die Geistlichen auf seinen Besitzungen selbst übernommen habe.

Der Königlich Preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron von Bülow, ist vorgestern nach Berlin abgereist.

Es ist offiziell angezeigt worden, daß Ihre Königl. Hoheit Donna Francisca, Gemahlin des Don Carlos, gestern zu Alverstoke bei Portsmouth mit Tode abgegangen ist. Ihre Krankheit war ein Gallenfieber, das nur wenige Tage währte und mit einer Entzündung endete. „Wie wir hören", fügt der Globe hinzu, „ist ein Courier an ihren Gemahl und ein anderer an ihren Bruder, Dom Pedro, abgesandt worden, um ihnen das traurige Ereigniß anzuzeigen. Man wird die Französische Regierung ersuchen, den Courier an Don Carlos ungehindert durch Frankreich passiren zu lassen."

Die Madrider Zeitung el Observador, welche wir bis zum 29 erhalten haben, giebt die Nachricht von der Unterdrückung der Unruhen, welche die Karlisten in Murcia und Salamanca veranlaßt hatten. — Der Spanische Gesandte, Marquis und Miraflores, hat von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Anzeige erhalten, daß die Regierung die ihr übersandten Zusatz-Artikel zum Quadrupel-Allianz-Traktat ratifiziren wolle. — Der Minister des Innern hat den Befehl zur Abschaffung der körperlichen Strafen in den Schulen und Gymnasien des Königreichs erlassen.

Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 7. Juli hatten sich fast alle Mexikanische Staaten, mit Ausnahme von Puebla, dem General Santana unterworfen. Puebla wurde noch blokirt; man glaubte aber, daß diese Stadt sich bald würde ergeben müssen. Merkwürdig ist die Aussöhnung Santana's mit seinen vormaligen Gegnern. General Bravo war nach Mexiko zurückgekehrt und Oberst Canalizo zum Gouverneur von Queretaro ernannt.

Berichte aus Rio Janeiro vom 2. Juli lauten zufriedenstellend und wissen nichts von dem aus Buenos Ayres gemeldeten Einfall eines Brasilianischen Corps in die Banda Oriental.

Laut Briefen aus Quebeck vom 2. und aus Montreal vom 4. v. M. nahm die Cholera noch immer zu. In 18 Tagen waren in Quebeck mehr als 1000, in Montreal in 3 Wochen 540 und in Groß-Island, wo die Auswanderer sind, 20 Menschen täglich gestorben. Man war der Meinung, daß die Cholera von Schiffen mit Irländischen Auswanderern nach Kanada gebracht worden sei.

Schweden.

Stockholm den 5. Sept. Die Cholera ist hier noch immer bedeutend im Zunehmen und hat bereits einen Grad von specifischer Ausdehnung erlangt, den sie in den Deutschen Hauptstädten, wie Wien, Berlin und Hamburg, niemals gehabt hat. Den offiziellen Listen zufolge, erkrankten nämlich am 2. Sept. 165, am 3. Sept. 213 und am 4. Sept. 209. Im Ganzen sind seit dem Ausbruche der Cholera bis zum gestrigen Tage 1017 erkrankt, wovon 183 als genesen angegeben werden und 434 gestorben sind.

Der Adel- und der Priesterstand des Reichstages haben, ungeachtet der vom Ausschusse getroffenen Entscheidung von entgegengesetzter Art, den Beschluß gefaßt, den König durch eine Deputation um Aufhebung aller Cholera-Sperren im Lande bitten zu lassen.

Als das Uebungs-Geschwader am 31. v. M. nach Karlskrona zurückkam, wurde es sogleich unter Quarantaine gelegt. Am Tage vorher war ein Mann auf demselben an der Cholera gestorben und ein anderer wurde in die Quarantaine-Anstalt von Drottningskär gebracht. — Bei Gothland ist diesem Geschwader eine Russische Flottille von 17 Fahrzeugen begegnet.

Vermischte Nachrichten.

Zu Logau in Schlesien ist ein Mädchen an der Wasserscheu gestorben. Es ist dieß ein seltener Fall in diesem Sommer, in welchem man, trotz der großen Hitze, fast gar nichts von tollen Hunden gehört hat; eben so wenig vernahm man Beschwerden über Raupenfraß, und Schmetterlinge wurden nur sehr wenige bemerkt. Interessante Anomalien dieses merkwürdigen Jahres.

Am 25. ist auf der Küste von Jasmund auf Rügen ein nach Memel bestimmtes Schiff „Johanna" mit Ballast gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet. — Aus Bergen auf der Insel Rügen meldet man als eine besonders merkwürdige Erscheinung, daß sich auf Rügen seit dem Frühjahr ein großer Schwarm von Störchen (gegen 100), ohne, wie es die Natur mit sich bringt, sich gepaart und genistet zu haben, aufhält, welcher jetzt, wo die Jungen der regelmäßig dort nistenden Störche ausgeflogen sind, deren Nester eingenommen hat, und jetzt — am 24. Aug. — noch brütet. Ob die Jungen noch groß und flugrecht, oder ob die Alten, wenn die Zeit des Abzugs kommt, sie verlassen werden, wird die Zeit lehren.

Aus Preßburg meldet man, daß dort ein Birnbaum bereits zum zweiten Male in diesem Jahre reife Birnen trage, und in Magdeburg blüht gegenwärtig in einem Garten der spanische Flieder zum zweiten Mal.

Bei Rüdesheim am Rhein, hat ein junger Mensch durch seine Tollkühnheit das Leben verloren. Er versuchte, ungeachtet des Abrathens seiner Freunde, einem Dampfboote vorzuschwimmen, wurde aber von demselben überfahren und verlor dabei das Leben.

Mehemet Ali läßt große Ankäufe von Waffen,

besonders in den nordischen Häfen Europa's machen. Die Waffenfabriken in Aegypten scheinen für den Bedarf noch nicht auszureichen.

Ein Herr Vandenkinboom aus Huy hat auf die Verfertigung von Küchen-Geräthschaften aus Schmiede-Eisen in einem Stück, darunter Töpfe, Kasserollen ꝛc., wozu er sich einer besondern Maschine bedient, ein 10jähriges Privilegium erhalten. Nur die Henkel dieser Geräthschaften sind aus einem zweiten Stück angefügt. Da dieses Küchengeräth nicht dem Zerbrechen und Zerspringen ausgesetzt ist, wie die Waaren aus Gußeisen, so findet es sehr vielen Beifall.

Der Papst hat in seinen Staaten Anordnungen in Betreff der öffentlichen Nachrichter, ihrer Gehülfen und Weiber bekannt gemacht. Es ist darin der Schnitt ihrer Kleider, die Stunden, an denen sie öffentlich erscheinen, und die Plätze und Kirchen, die sie besuchen dürfen, vorgeschrieben. Unter andern charakteristischen Zeichen müssen dieselben einen schwarzen Stab tragen, und damit Alles bezeichnen, was sie kaufen wollen.

Bekanntmachung.

Zur Beheizung der Geschäftszimmer des Königl. Ober-Appellations-Gerichts und des Landgerichts sollen 44 Klaftern Eichen-, 6 Klaftern Kiehnen-Kloben-, ferner 64 Klaftern Eichen-, 10 Klaftern Kiehnen-Kloben-Holz, im Wege der Licitation an den Mindestfordernden angeschafft und zugleich die Anfuhr an den Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu wird Termin auf den 26sten September c. a. Nachmittags um 3 Uhr vor dem Landgerichts-Sekretair Hepke in unserm Gerichts-Lokale anberaumt.

Diejenigen, welche sich dieser Lieferung unterziehen wollen, werden hiermit eingeladen.

Posen den 16. September 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Lichtbedarfs des unterzeichneten Landgerichts für den Winter 1834/35, bestehend in circa 1000 Pfunden guter gegossener Lichte von reinem Talg und frei von unangenehmen Geruche, soll in dem vor dem Landgerichts-Sekretair Hepke in dem hiesigen Gerichtsschlosse auf den 26sten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr angesetzten Termine an den Mindestfordernden ausgethan werden, und wir laden daher diejenigen, welche sich dieser Lieferung unterziehen wollen, zu diesem Termine hiermit ein.

Posen den 16. September 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Edittal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Probstes Martin Hantusch soll der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet werden. Ein Termin zur Anmeldung der unbekannten Erben, ihrer Legitimation und Formirung etwaniger Ansprüche steht auf

den 6ten Januar 1835 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Königlichen Landgerichts-Rath Bonstedt im Partheienzimmer des hiesigen Landgerichts an.

Die unbekannten Erben werden hierdurch aufgefordert, sich in diesem Termine zu melden, widrigenfalls die Masse nach Befriedigung der Gläubiger dem Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Posen den 10. Februar 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auktion von Blumenzwiebeln, Wein und Rum.

Freitag den 19ten d. Mts. und folgenden Tages, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich im Hôtel de Saxe auf der Breslauer Straße eine bedeutende Anzahl Holländischer Blumenzwiebeln, bestehend aus gefüllten und einfachen Hyacinthen, Tulpen, Narcissen, gefüllten und einfachen Jonquillen, Iris, Crocus, Ranunkeln, Lilien und Kaiserkronen, so wie eine Parthie Rhein-, Franz- und Rothweine, auch mehrere Flaschen Rum, öffentlich versteigern.

Posen den 16. September 1834.

Castner, Auktions-Commissarius.

Die Tuchhandlung
von
M. & H. Mamroth
Markt No. 51. im Gumprechtschen Hause,
empfiehlt
zum bevorstehenden Herbst und Winter ihr wohlassortirtes Lager französischer, niederländischer und inländischer Tuche, Cuir de laine, Köpertuche, niederländischer Kaisertuche, englischer und inländischer Kallemuks in allen Farben und Gattungen zu möglichst niedrigen Preisen.

Frisches Porter

ist zu haben bei Ernst Weicher, Posen, Markt Nro. 82.

Donnerstag den 18. September zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet

Wittwe Lüdtke,
auf der Königsstraße.

Sonnabend den 20sten d. Mts. ist Wurst-Ball bei Reichardt, Neuegartenstraße No. 21.